



BM - Büro des Bürgermeisters

**Änderung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse;
Einführung der "papierlosen" Ratsarbeit**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	Ö	18.05.2010	Entscheidung

Beschlussentwurf:

- 1.) Die Einführung der „papierlosen“ Ratsarbeit, die zunächst noch auf die Sitzungen des Stadtrates und des Haupt- und Finanzausschusses beschränkt werden muss, wird beschlossen. Bei den Sitzungen der übrigen Ausschüsse erfolgt die Umsetzung des Beschlusses, sobald dies die softwaretechnischen Voraussetzungen innerhalb der Verwaltung zulassen. Zu diesem Zweck erfolgt zu gegebener Zeit eine Umfrage bei den Ausschussmitgliedern, die nicht dem Stadtrat angehören.
- 2.) Rats- und Ausschussmitglieder, die die Option der elektronischen Einladungsform nicht nutzen wollen oder können, erhalten wie gewohnt ihre Unterlagen weiterhin in Papierform.
- 3.) Die Geschäftsordnung wird mit sofortiger Wirkung wie in der anliegenden Gegenüberstellung dargestellt, geändert.

Finanzielle Auswirkungen:

Nach einer internen Berechnung unter Berücksichtigung des Papierverbrauchs, der Gerätekosten, der Versandkosten (Porto, Umschläge) und der Personalkosten (Druckerei, Versendung und hausinterne Verteilung) würden die Einsparungen bei einem durchschnittlich angenommenen Papierumfang von 65 Blättern je Einladung und ebenfalls unterstellten 25 Rats- und Ausschusssitzungen mindestens rund 7.500 € pro Jahr betragen.

Demografische Auswirkungen: - keine -

Begründung:

Der Gedanke, die „papierlose“ Ratsarbeit einführen zu wollen, ist den Herren Fraktionsvorsitzenden erstmals im Rahmen einer gemeinsamen Besprechung am 22. Februar dieses Jahres durch den Bürgermeister unterbreitet worden. Sinn der sukzessiven Umstellung ist insbesondere die Absicht der Verwaltung, gemeinsam mit den Rats- und Ausschussmitgliedern den Papierverbrauch der Stadt deutlich zu reduzieren und durch die Nutzung elektronisch bereit gestellter Rats- und Ausschussunterlagen moderner, effizienter und umweltschonender zu gestalten. Bereits hier zeichnete sich eine gute Akzeptanz dergestalt ab, dass dieses Vorhaben - in einer Übergangsphase als Option

für die Ratsmitglieder - überwiegend befürwortet, aber von niemand der Anwesenden abgelehnt wurde. Am 23.02. ist das Vorhaben innerhalb des Verwaltungsvorstands vorgestellt worden.

Die Vision geht dahin, dass der gesamte Prozess des schriftlichen Informationsaustausches voll elektronisch umgesetzt wird (Bestandteil im E-Government) und hierzu alle aktiven Teilnehmer in den Rats- und Ausschusssitzungen nur noch mit Notebooks arbeiten. Die technischen Voraussetzungen hierfür wurden bzw. werden sowohl im Ratsaal im Alten Seminar als auch im Sitzungssaal des Rathauses durch die Installation von Steckdosen und von WLAN-Netzen geschaffen. Damit sind auch spontane Internetrecherchen möglich.

In der Ratssitzung am 9. März dieses Jahres sind unter dem TOP 1.8.2 im Rahmen eines PowerPoint-Vortrags auch gegenüber dem Stadtrat die Vorteile dargestellt worden, die da sind:

- Niedriger (keine) Kosten für Druck und Verteilung
- Niedrigeres (kein) Papiervolumen, weniger (kein) Müll
- Entlastung der Hausdruckerei
- Prozessoptimierte Bereitstellung neuer Unterlagen
- Niedrigere anteilige Personalkosten
- geringerer Archivierungsaufwand. Zugriff auf alte Protokolle im PC
- Reduktion von Platz- bzw. Lagerbedarf für die Akten
- Umweltfreundlicher durch geringeren Energieverbrauch (Kopierer)
- Informationen sind über die persönliche Kennung zu jeder Zeit an jedem Ort mit verschiedenen Medien abzufragen

Die in der Ratssitzung angekündigte Umfrage, ob die Ratsmitglieder ihre Einladungen weiterhin in Papierform erhalten wollen oder die Möglichkeiten der elektronischen Ratsarbeit nutzen wollen, brachte folgendes Ergebnis:

- | | |
|----------------------|-------------------|
| • Papierform | 15 Ratsmitglieder |
| • Elektronische Form | 13 Ratsmitglieder |
| • Keine Rückmeldung | 8 Ratsmitglieder |

Die Letztgenannten haben parallel zur Ratseinladung einen weiteren Antwortbogen erhalten.

Es wird unterstellt, dass die Ratsmitglieder, die sich für die elektronische Form der Einladung zu den Rats- und Hauptausschusseinladungen entschieden haben, damit einverstanden sind, dass dann die Einladungen auch der übrigen Ausschüsse in elektronischer Form erfolgt.

Dies gilt auch für die Niederschriften über die Sitzungen. Auch hier könnte eine elektronische Information der Gremienmitglieder durch die Verwaltung erfolgen, sobald das entsprechende Dokument im Ratsinformationssystem zur Verfügung steht.

Um den Einstieg in die elektronische Ratsarbeit zu ermöglichen, ist eine Änderung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse erforderlich, die ebenfalls in der Ratssitzung am 09.03.2010 angekündigt worden war. Der Änderungsvorschlag liegt als Auszug in einer Gegenüberstellung mit der bisherigen Fassung der entsprechenden Passagen bei.

Anlage: Gegenüberstellung bisherige / Entwurf für neue Fassung